

Angebote für kleinen Geldbeutel locken Kunden in das „Kaufhaus“

BERENBOSTEL. (ub). Die Türen des Sozialen Kaufhauses in Berenbostel sind wieder geöffnet – und das finden nicht nur die Kunden, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut. Mehr als einen Monat bremste die Corona-Pandemie den Geschäftsbetrieb an der Ecke Böckerie/Thomas-Mann-Straße aus. Nun können die Garbsener wieder eifrig auf 500 Quadratmetern shoppen, wenn sie eine Maske tragen und einen Einkaufswagen mitführen. Die Betreiber haben aber neben Corona mit einem weiteren Problem zu tun: schon am früheren Standort Auf Der Horst im ehemaligen Ladenzentrum Bärenhof gab es ein Problem mit dem Dach. Das zog quasi mit ihm, denn auch am neuen Standort bestand für Teile des dortigen Daches Einsturzgefahr. Das Problem ist inzwischen gelöst und im September soll der sanierte Bereich eröffnet werden. Dann gibt es 200 Quadratmeter mehr – und künftig auch eine Kaffee-Ecke.

Für Filialleiterin Monika Struß und ihre Crew waren die zurückliegenden Monate kein Zuckerschlecken. Wegen Corona blieben die Türen zu. Das war besonders für die Mitarbeiter hart, denn sie werden vom Jobcenter geschickt, um beim gemeinsamen Betreiber Labora wieder eine geregelte Arbeit zu haben. Deshalb waren sie froh, dass es ab April wieder unter den verschärften Hygiene-Vorschriften weitergehen konnte. Das Kaufhaus stieß auch auf eine kulantere Vermieterin: sie erließ eine Monatsmiete für die Betreiber. Das Aufatmen galt auch für die Kunden, die in dem Kaufhaus preisgünstige Waren erwerben

und können. So gibt es bereits Kleidungsstücke ab ein Euro – aber auch Betten, Schränke und komplette Einrichtungen für Kinderzimmer. Momentan kommen täglich rund 60 Kunden vorbei, um beispielsweise auch Spiele oder DVD zu erwerben. Betriebsleiter Andreas Volkmann pendelt selbst zwischen fünf Kaufhäusern – neben Berenbostel gehören auch Hildesheim, Peine, Barsinghausen, Lehrte und Sarstedt zu seinem Einzugsbereich. Bestückt wird das Soziale Kaufhaus durch Spenden Garbsener Bürger – und die zeigen sich zu Corona-Zeiten besonders spendabel. Viele nutzten den Lockdown, um Schränke und Kel-



Filialleiterin Monika Struß und ihre Crew bedienen täglich rund 80 Kunden im Sozialen Kaufhaus in der Thomas-Mann-Straße/Ecke Böckerie. Im September wird der sanierte Bereich eröffnet. Dann gibt es weitere 200 Quadratmeter zum shoppen. Fotos: ub

ter zu sortieren – und die Spenden einen Haushalt gehört.

Im September wird der sanierte Bereich zur Thomas-Mann-Straße eröffnet mit dem Haupteingang. Dann gibt es weitere Flächen für Waren und dort können die Kunden dann zum Klönen in einer Situation normalisiert. Das Soziale Kaufhaus holt Großspenden nach Terminabsprache auch bei den Spendern ab. Die Mitarbeiter nehmen aber nicht alle Spenden – sie entscheiden vor Ort, ob die Ware intakt ist und einen Abnehmer finden könnte. Einkäufen kann im Sozialen Kaufhaus jeder – wer die Bedürftigkeit nachweisen kann, erhält auf die Preise nochmal zehn Prozent Rabatt. Gesucht wird weiterhin Kleidung und alles, was in

tags von 9 bis 18 Uhr.



Betriebsleiter Andreas Volkmann mitten im Sortiment des Sozialen Kaufhauses – er verwaltet fünf Häuser unter anderem auch das in Berenbostel.